

August Macke und Franz Marc – Eine Künstlerfreundschaft

Kunstmuseum Bonn – 25. September 2014 bis 4. Januar 2015

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München
Laufzeit München: 28. Januar bis 3. Mai 2015

Am 6. Januar 1910 besuchte August Macke zum ersten Mal Franz Marc in seinem Münchener Atelier. Damit begann eine Freundschaft, die nicht nur in menschlicher, sondern vor allem in künstlerischer Hinsicht eines der besonderen Ereignisse der Kunst der frühen Moderne ist. Die Einsichten, die diese Bekanntschaft erbrachte, beschränkten sich in ihrer Bedeutung nicht nur auf die beiden Künstler, sondern waren wirksam für die künstlerische Diskussion der Zeit überhaupt. 1914 starb August Macke zu Beginn des Ersten Weltkriegs. 1916 wurde auch Franz Marc ein Opfer des Krieges.

Aus Anlass des 100. Todesjahrs von August Macke zeigen das Kunstmuseum Bonn und die Städtische Galerie im Lenbachhaus, München zum ersten Mal eine Ausstellung, die sich ausschließlich mit der Freundschaft von August Macke und Franz Marc und ihrer Kunst auseinandersetzt. Eine umfassende Auswahl von rund 200 Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Skizzenbüchern, Objekten und anderen Dokumenten wird das Leben und das Werk der beiden Künstler zwischen 1904 und 1914 zusammenführen und erfahrbar machen. So wird sichtbar, wie sich Macke und Marc gegenseitig wahrnahmen und beeinflussten, wie sie die Kunst ihrer Zeit verstanden und weiterentwickelten. Bonn und München sind die angemessenen Orte für dieses Projekt, denn Macke verbrachte den größten Teil seines Lebens in Bonn, Marc hatte seinen Lebensmittelpunkt in München. Deshalb ist ihre Kunst in den beiden Sammlungen mit zentralen Arbeiten vertreten. Sie bilden den Ausgangspunkt für eine der größten Ausstellungen, die dem Werk von Macke und Marc bisher gewidmet wurden.

Darüber hinaus haben internationale Museen und Privatsammlungen ihre Unterstützung der Ausstellung zugesagt. Bedeutende Leihgaben unter anderem aus dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, dem Centre Pompidou, Paris, dem Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid, dem Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, der Albertina, Wien, dem Kunsthaus Zürich und zahlreichen anderen großen Museen in Deutschland und Europa geben ein eindrucksvolles Bild der Kunst von August Macke und Franz Marc. Beispielhaft kann das Gemälde „Die Gelbe Kuh“ von Franz Marc genannt werden. Das Gemälde aus dem Eigentum des Solomon R. Guggenheim Museums ist eines der größten und berühmtesten Werke Marc, das auf der ersten Ausstellung des „Blauen Reiter“ 1911 für Furore sorgte und in die Kunstgeschichte einging.

In ihren Bildern, aber auch Briefen haben die beiden Künstler wechselseitig das Verhältnis der Malerei zur Welt und dabei besonders die Funktion und den Wert der Farbe in der Definition des Bildes diskutiert. Hier gab es durchaus unterschiedliche Auffassungen, die von beiden Künstlern in der Suche nach der eigenen Haltung, nach Abgrenzungen und Übereinkünften auch klar angesprochen wurden und der Motor ihres Austausches waren. Macke bezog sich ganz auf die sichtbare Welt und leitete aus ihrer sinnlichen Präsenz die Wahrheit des Bildes ab, Marc suchte die spirituelle Durchdringung der Welt und wollte daraus die künstlerischen Mittel so entwickeln, dass im Bild die Einheit des Seins sichtbar wurde.

Die Ausstellung verfolgt die Entwicklung von Macke und Marc seit 1910 mit den ersten Begegnungen in Sindelsdorf und Tegernsee, der gemeinsamen Arbeit am „Blauen Reiter“, der Vorbereitung von Ausstellungen wie dem „Ersten Deutschen Herbstsalon“. Sie zeigt, wie sie die Kunst ihrer Zeit, Fauvismus, Kubismus, Futurismus und Orphismus, die Kunst von Matisse, Delaunay oder Kandinsky beurteilten, welche Position sie gegenüber der Möglichkeit einer ungegenständlichen Kunst einnahmen, wie sie die Themen ihrer Malerei näher oder ferner gestalteten, zum Beispiel Landschaft und Figur, den Spaziergänger, das Tier in der Natur.

Aus allem ergibt sich ein Bild einer Freundschaft, die für beide Künstler von großer Bedeutung bei der Klärung ihres jeweiligen Weges war. Der lebhaftige Kontakt mit Macke half Marc, eine krisenhafte Isolation zu überwinden, die Bestimmtheit im künstlerischen Handeln des sieben Jahre jüngeren Mackes empfand Marc als Vorzug gegenüber seiner eigenen tastenden Vorgehensweise. Marc dagegen führte Macke an den Kreis der „Neuen Künstlervereinigung München“ und des „Blauen Reiter“ heran und erschloss ihm so neue Kontakte und Perspektiven für seine Kunst. Obwohl Macke in seiner Spontaneität und Marc in seiner Nachdenklichkeit ihrem Wesen nach kaum unterschiedlicher hätten sein können und trotz aller Differenzen in künstlerischen und kulturpolitischen Fragen, hatte ihre Freundschaft stets ein festes Fundament in einer tiefen menschlichen Zuneigung. Wenn Marc in seinem Nachruf auf Macke den Verlust für die Kunst präzise benennt, so ist sein Nachruf doch vor allem ein Dokument des Schmerzes über den Verlust des Freundes.

Förderer und Kooperationspartner:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stiftung Kunst
der Sparkasse in Bonn

General-Anzeiger

Unser Mobilitätspartner:

JÜRGEN HALL



Mit der Deutschen Bahn innerhalb von 3 Tagen zur Ausstellung und zurück.
Ab 39 EUR (2.Kl.) mit dem Sparpreis Kultur. www.bahn.de/kultur

ADRESSE:

Kunstmuseum Bonn | Museumsmeile
Friedrich-Ebert-Allee 2 | 53113 Bonn
www.kunstmuseum-bonn.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So 11-18 Uhr

Mi 11-21 Uhr

Geschlossen nur am 24. Dezember 2014 sowie teilweise am 31. Dezember 2014 (18-21UHR)

EINTRITTSPREISE (inklusive Audioguide)

Erwachsene: 12 Euro

Ermäßigt: 7 Euro

gültig für Jugendliche (bis einschließlich 17 Jahre), Schüler/-innen, Studenten/-innen, Auszubildende, Schwerbehinderte im Sinne des Schwerbehindertengesetzes und Freiwillige im Sinne des Bundesfreiwilligendienstes, Inhaber/-innen von Bonn-Ausweisen)

Gruppen: 10 Euro (ab 10 Personen)

Gruppen ermäßigt: 6 Euro (ab 10 Personen)

Familienkarte: 25 Euro

gültig für bis zu 2 Erwachsene mit einem Kind oder mehreren Kindern im Alter zwischen 13 und 18 Jahren

Ohne Anstehen in die Ausstellung

Tickets inklusive VRS-Fahrausweis über www.bonnticket.de; Tickethotline 0049 (0)228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Freier Eintritt (exklusive Audioguide): Art-Card-Inhaber, Jahreskarten-Inhaber, Kinder bis 12 Jahre, Schulklassen, Mitglieder des Museumsvereins, Kinder und Jugendliche in betreuten Gruppen ab 10 Teilnehmer/-innen aus Einrichtungen der privaten und öffentlichen Kinderhilfe, aus Vereinen und Vereinigungen sowie Schüler/-innen im Klassen- oder Kursverband von privaten und öffentlichen Schulen inkl. Begleitpersonen bzw. Lehrkräften.

INFORMATION:

Tel. 0049 228 7762-11/-12

FÜHRUNGSBUCHUNGEN:

Bürozeiten: Mo und Mi, 9-12 h, Di 10-13 h, Do 13-16h

Tel. 0049 776230 Fax: -6220

bildung.vermittlung@bonn.de

Führungsgebühren:

60 Minuten: 50 Euro (60 Euro fremdsprachlich)

90 Minuten 60 Euro (70 Euro fremdsprachlich)

Je angefangene weitere 30 Minuten zuzüglich 10 €

PRESSEKONTAKT

Theresa Viehoff-Heithorn, Tel. 0228 776223 (Bürozeiten: Mo 13.30 - 17.00 Uhr, Di-Mi 09.00 - 17.00 Uhr)

theresa.viehoff-heithorn@bonn.de

KURATOR

Dr. Volker Adolphs, Tel. 0228 776225

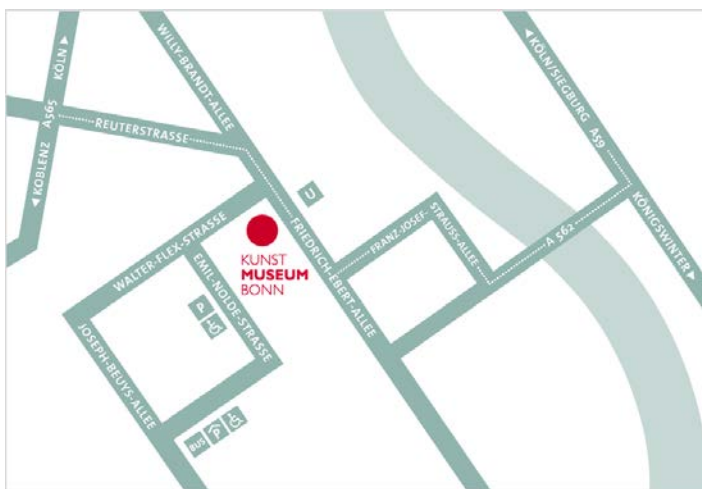
volker.adolphs@bonn.de

ANFAHRT

Mit dem Auto:

Aus Richtung Köln: Autobahn 555 oder 565 bis Kreuz Bonn-Nord, Richtung Koblenz, Abfahrt Poppelsdorf/Bad Godesberg, ca. 3 km über die Reuterstraße/Adenauerallee, dann an Ampelkreuzung rechts in die Walter-Flex-Straße, erste Straße links: Emil-Nolde-Straße.

Von Süden: über die A3 (Ausfahrt Siebengebirge oder Bonn-Siegburg) und die A59, Ausfahrt Bonn-Zentrum Richtung Museumsmeile.



Parkmöglichkeiten:

Unmittelbar am Kunstmuseum befinden sich ein Parkhaus der Apcoa Parking Services mit 535 PKW-Stellplätzen (Emil-Nolde-Str. 11) und zusätzlich direkt vor dem Parkhaus Bus-Parkplätze. Weitere Busparkplätze finden Sie in der Rheinaue.

Behindertenparkplätze:

Im Bereich der gemeinsamen Vorfahrt von Bundeskunsthalle und Kunstmuseum Bonn an der Friedrich-Ebert-Allee Nr. 2 – 4 (im Anschluss an die Taxiplätze). Weitere Behindertenparkplätze sind auf der Rückseite der Museen an der Emil-Nolde-Straße sowie im Parkhaus Museumsmeile zu finden.

Mit der Bahn:

Hauptbahnhof Bonn: U-Bahnlinien 16, 63, 66 in Richtung Bad Godesberg/Königswinter fünf Stationen bis Heussallee/Museumsmeile.

Ab Bahnhof Siegburg/Bonn: U-Bahnlinie 66 in Richtung Königswinter bis Heussallee/Museumsmeile.

Mit dem Bus:

Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee oder Linie 630 bis Walter-Flex-Straße.

Verkehrsverbindungen für U-Bahn und Bus beim Verkehrsverbund Rhein/Sieg (VRS) suchen.